

SERVICE | FORT- UND WEITERBILDUNG

„100 x Zukunft“ ging an den Start

ESF-Projekt – Weiterbildungsangebot für (angehende) Führungskräfte



Teilnehmende der Weiterbildung am Standort Gütersloh

Foto: Birgit Benad

Die Aufgaben und Fragestellungen für Leitungskräfte in der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie werden immer komplexer. Führungskräfte müssen der permanenten Herausforderung gerecht werden, für die fachlich-inhaltliche Erneuerung und Verbesserung der Dienstleistungsangebote zu sorgen, insbesondere durch deren Anpassung an die Bedürfnisse der Nutzer und Nutzerinnen. Sie müssen sozialpolitische Entwicklungen erkennen können und rasch und adäquat darauf reagieren, sie müssen die unterschiedlichen Krisen der Menschen und in Organisationen bewältigen und sie sind letztlich auch für die Existenzsicherung des Unternehmens verantwortlich. Kontinuierliches Lernen und persönliche Weiterentwicklung sind die Garanten für das Gelingen dieser Herausforderungen.

Die Einrichtungen und Dienste im BeB stellen sich dieser Aufgabe und sind deswegen intensiv mit der Qualifizierung und Personalentwicklung von Führungskräften in der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie befasst. Dabei gilt es insbesondere für den Führungskräftenachwuchs zu sorgen und die nächste Generation von Leitungspersonen auf die komplexen Anforderungen bei der Führung, Steuerung und Entwicklung diakonischer Einrichtungen und Dien-

ste vorzubereiten. Im Frühsommer 2009 hat sich der BeB deshalb – gemeinsam mit den beiden Kooperationspartnern Fachhochschule der Diakonie gGmbH (FHdD, Bielefeld) und Bundesfachakademie/GFO gGmbH (Bufa/GFO, Berlin/Münster) – um Aufnahme in das Personalentwicklungsprogramm „rückenwind“ des Europäischen Sozialfonds (ESF) beworben. Nach zähen Verhandlungen erhielt das Projekt Ende 2009 den Zuschlag. Die Trägerschaft für die geplante Maßnahme wurde aus organisatorischen Gründen der Fachhochschule der Diakonie übergeben. Der BeB arbeitet weiterhin als „Ideen- und Impulsgeber“ in der Projektsteuerung sehr eng mit der FHdD bei Planung, Durchführung und Abwicklung zusammen. Unter dem Titel „100 x Zukunft – konsequent leiten und weiterentwickeln“ wird in einer zweijährigen Maßnahme für 100 Personen aus BeB-Mitglieds-einrichtungen (sowie den gliedkirchlich Diakonischen Werken/Landesverbänden) ein umfangreiches und intensives Qualifizierungsprogramm angeboten. Es richtet sich an Führungskräfte der mittleren und oberen Leitungsebene der Mitgliedseinrichtungen und an Personen, die in einer gezielten Personalentwicklungsmaßnahme auf die Übernahme einer Leitungsverant-

wortung vorbereitet werden sollen. Das Programm ermöglicht den Teilnehmenden, fachliche und managementbezogene Kompetenzen für Führungsaufgaben in Behindertenhilfe und/oder Sozialpsychiatrie zu entwickeln und auszubauen.

Der BeB sieht mit Hilfe der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds die einmalige Möglichkeit, seinen Mitgliedseinrichtungen ein überzeugendes, absolut hochwertiges und an weitere Studiengänge anschlussfähiges Qualifizierungsprogramm für ihre Führungskräfte trägerübergreifend zu erschließen. Dies verschafft den BeB-Einrichtungen und der diakonischen Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie insgesamt mittel- und langfristige strategische Vorteile. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen der Diakonie ist derzeit nicht befriedigend. Der BeB will dazu beitragen, dass die Chancen für Frauen, Führungspositionen zu übernehmen verbessert werden. Deshalb richtet sich das Programm gezielt an Frauen, die ihre beruflichen Kompetenzen als Führungskräfte weiterentwickeln wollen. Im Sommer ist die Anmeldefrist für diese Qualifizierungsmaßnahme abgelaufen. Alle zur Verfügung stehenden Plätze wurden ausgeschöpft, und es wurde sogar noch eine Warteliste geführt.

Das Ziel der Projektpartner, einen Teilnehmerinnen-Anteil von mindestens 50 Prozent zu erzielen, wurde mehr als erreicht: Rund zwei Drittel sind Teilnehmerinnen. Neben der Zielgruppe der Frauen zielt das Angebot vor allem auch auf KMU (kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitenden) ab. Knapp 25 Prozent entfallen auf diese Kategorie. Daneben sind die neuen Bundesländer mit zirka 25 Prozent beteiligt, was etwas mehr als dem Anteil im BeB entspricht. Teilnehmende der Maßnahme sind im Durchschnitt 40 Jahre alt.

Das ESF-Projekt ging im September/Anfang Oktober an fünf Standorten (Berlin, Eisenach, Hamburg, Gütersloh, Würzburg) mit Bildungsgruppen zu je 21 Teilnehmenden an den Start.

Aufgrund der eingeworbenen ESF-Mittel konnte die Maßnahme pro Teilnehmendem mit rund 8.000 Euro bezuschusst werden. Es verbleibt ein Kostenanteil von rund 3.500 Euro (einschließlich der Kosten für Übernachtung und Verpflegung in den Seminarhotels) zuzüglich Reisekosten. Das Signal des BeB hat gefruchtet: Für diese

Führungskräfteentwicklung übernehmen in den allermeisten Fällen die Träger ganz oder mindestens teilweise die Teilnehmergebühren.

Nähere Informationen sind unter www.fhdd.de/cms/198 zu finden. Ansprechpartnerin: **Birgit Benad, Fachhochschule der Diakonie, Grete-Reich-Weg 9, 33649 Bielefeld, Telefon 0521/144-3452, birgit.benad@fhdd.de**

Inhaltliches Profil gestärkt

Bundesfachakademie (Bufa/GFO) gGmbH erfolgreich als Fachbereich in die Bundesakademie für Kirche und Diakonie gGmbH integriert

Aus der ehemaligen Diakonischen Akademie Deutschland ist inzwischen eine Bundesakademie für Kirche und Diakonie (BAKD) geworden, die sich in den vergangenen fünf Jahren neu aufgestellt hat. Einen ersten Beitrag zur weiteren Vernetzung der diakonischen Bildungslandschaft hatte der Bundesverband evangelische



Behindertenhilfe e. V. (BeB) dadurch geleistet, dass er seine damalige, als Alleingesellschafter getragene Gesellschaft für Fortbildung und Organisationsentwicklung sozialer Dienste gGmbH (GFO), mit der Bundesfachakademie gGmbH, einer neu gegründeten Tochtergesellschaft der damaligen Diakonischen Akademie Deutschland, fusioniert hat. Die Zusammenarbeit dieser rechtlich selbständigen Tochtergesellschaft mit der BAKD hat sich als positiv herausgestellt und insbesondere das inhaltliche Profil der Arbeitsfelder Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie und Sucht gestärkt. Synergieeffekte sind entstanden durch die Herausgabe eines einheitlichen Programmbuches, durch gemeinsame Konferenzen der Dozierenden und durch die Umstellung auf ein Semi-

narverwaltungsprogramm und eine Datenbank.

Im Blick auf den weiteren Prozess wurde den Gesellschaftern BAKD und BeB deutlich, dass es darum gehen muss, die Kräfte weiter zu bündeln und eine starke einheitliche Struktur der Fort- und Weiterbildung auf Bundesebene zu schaffen, damit zukünftig mit den vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen

optimal gewirtschaftet und gearbeitet werden kann. Die Zielvorstellung lag dabei darin, keine rechtlich selbstständigen Firmen unter dem Dach der Muttergesellschaft zu halten, sondern die Arbeit einheitlich in einem Unternehmen zu bündeln. Daher war nahe liegend, die rechtliche Selbständigkeit der Bufa gGmbH als Tochtergesellschaft aufzugeben und die Arbeit in einem Fachbereich der Bundesakademie für Kirche und Diakonie fortzuführen.

In mehreren Gesprächsrunden der beiden Gesellschafter konnten dann im vergangenen Jahr die Schritte für einen Betriebsübergang nach § 613 a BGB geplant und ausgehandelt werden. Die Gesellschafterversammlung der Bundesakademie für Kirche und Diakonie hat in ihrer Sitzung im Juli diesem Betriebsübergang

rückwirkend zum 1. Januar zugestimmt, so dass die Bufa nach einem Jahr in der Liquidationsphase Anfang 2011 aus dem Handelsregister gelöscht werden wird.

In einem Übertragungsvertrag zwischen BeB und BAKD wurde festgelegt, dass das Tätigkeitsfeld der Bufa/GFO mit den Kernarbeitsfeldern Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie einschließlich der dort beschäftigten Mitarbeitenden unter Beibehaltung der Marke Bufa als eigener Fachbereich in die BAKD übertragen wird. Damit kann dieser Arbeitsbereich inhaltlich eigenständig bleiben, sich profilieren und weiterentwickeln. Für den BeB war besonders wichtig, dass die regionale Standortstruktur erhalten bleibt.

Damit eine inhaltliche Mitwirkung von Seiten der evangelischen Behindertenhilfe in der BAKD gesichert ist, wird der BeB Gesellschaftsanteile an der BAKD erwerben und aktive Vertreter in einen neu zu schaffenden Beirat für diesen Fachbereich Bufa entsenden.

Im neuen Jahresprogramm 2011 (siehe Artikel auf der nebenstehenden Seite) ist die Marke Bufa deutlich erkennbar. Sie finden das aktuelle Programm unter www.bundesakademie-kd.de